

## UNSERE MISSION: MENSCHLICH – GLAUBEN – LEBEN

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Bergedorfer Marschen

Grachtenplatz 13 | 21035 Hamburg | Tel.: (040) 7 35 10 14 | Fax (040) 73 58 02 62

KG Bergedorfer Marschen | Grachtenplatz 13 | 21035 Hamburg

### Der Kirchenvorstand

Grachtenplatz 13

21035 Hamburg

Tel.: (040) 7 35 10 14

Fax: (040) 73 58 02 62

thomas.hess@bergedorfer-marschen.de

Hamburg, 8.4.2009

Geplante Maßnahme: missionarisches Projekt 2009/2010  
Geburtstagsbesuche **bei allen** Mitgliedern unserer Gemeinde

geschätzte Kosten: 17000 €  
Name des Projektes: Glückswunsch

### Geplante Maßnahme:

Die Kirchengemeinde Bergedorfer-Marschen will in der Zeit von Mai 2009 bis April 2010 allen Mitgliedern der Gemeinde persönlich zum Geburtstag gratulieren.

Die Stadtteile Neu Allermöhe West und Ost sind immer noch Stadtteile im Aufbau, Zugezogene müssen sich neu orientieren. Vielfach sind die Bindungen an die ursprünglichen Heimatgemeinden, sofern es sie denn überhaupt gegeben hat, abgebrochen. Das Projekt Glückswunsch will die Kirchengemeinde das positive Bild, das die Kirchengemeinde im Stadtteil hat, verfestigen und gleichzeitig auch überraschend wirken, da mit Geburtstagsbesuchen allenfalls bei älteren Menschen gerechnet wird. Dabei sind die Besuche zum Geburtstag nur der erste Teil des geplanten Projektes.

Einerseits überreicht die Kirchengemeinde ihre Glückwünsche – andererseits werden auch die Geburtstagskinder gebeten, ihre Wünsche an die Gemeinde aufzuschreiben und ihre Wunschkarte entweder dem Besucher/ der Besucherin gleich wieder mitzugeben oder diese später in einem der Gemeindehäuser abzugeben. Dafür werden in unseren fünf Häusern extra Briefkästen aufgehängt.

Die Besuchten sollen ermutigt werden Ihre Wünsche an die Kirchengemeinde und an ihr Umfeld zu äußern und sich an der Verwirklichung der Wünsche aktiv zu beteiligen. Wir als Gemeinde können nicht alle Wünsche erfüllen, aber wir werden dafür sorgen, dass Menschen mit gleichen Anliegen zusammengebracht werden.

Deshalb gehört zum Konzept des Projektes Glückswunsch auch die Durchführung eines open space als Abschluss im Mai 2010, zu dem alle Menschen der Gemeinde eingeladen sind, ihre Mitarbeit zusammen mit anderen zu konkretisieren. Aus Kirchenmitgliedern sollen Gestaltende werden. Wir wollen hier an die verschiedenen Konzepte von Gemeindeaufbau anknüpfen, die gezeigt haben, dass Menschen besonders dann ansprechbar sind, wenn sie eine Aufgabe anvertraut bekommen.

Die geplante Aktion soll die Grundlagen für die Weiterentwicklung des Gemeindekonzeptes „menschlich – glauben – leben“ liefern.

- Zur Durchführung werden wir zwischen 15 und 51 Besuche pro Tag machen,
- Eine Gruppe ehrenamtlicher BesucherInnen (ca. 40 Personen) wird die Hauptamtlichen unterstützen
- Jedes Geburtstagskind erhält ein kleines Geschenk
- Eine ausführliche Dokumentation wird erstellt werden
- Die Besuche sind die Grundlage für die Weiterentwicklung des Gemeindekonzeptes
- Die Stabilisierung der Kirchenmitgliedschaft ist ein wesentliches Ziel des Projektes

## **Zehn Gründe warum wir das tun**

**1. Weil wir es schon einmal geschafft haben.** „Licht auf deinem Weg“ stand auf 8.500 Taschenlampen, die wir im Jahr 2005 den Mitgliedern unserer Gemeinde bei einem persönlichen Besuch schenkten. Sowohl die Besuche an sich, als auch das Geschenk kamen sehr gut an. Die Besuche waren ein wesentlicher Teil des Programms „Mission 5“. Damit setzten wir inhaltlich die damals geschehene Fusion der Gemeinden Christophorus und Franz-von-Assisi um. Die Zahl 5 verweist auf die Schritte des Programms: 1. Konzeptentwicklung; 2. Kennen lernen der Gemeindegruppen untereinander; 3. Besuche aller Gemeinde-glieder; 4. Neue Gesichter – Neue Aktive; 5. Gemeindefreizeit 2006

**2. Weil wir so unsere Gemeinde weiter entwickeln.** Alle Mitglieder sind eingeladen, die Gemeinde durch ihre Wünsche mit zu gestalten.

**3. Weil wir uns auf den Weg zu „unseren Leuten“ machen müssen.** Bei einem durchschnittlichen Rückgang der Kirchenmitgliedschaft von jährlich etwa 2% muss etwas getan werden. Auch wenn der Rückgang nicht unwesentlich durch die Bevölkerungsentwicklung bedingt ist, müssen wir aktiv werden. Wir wenden uns erst einmal an die, die schon unsere Mitglieder sind, damit sie es auch bleiben.

**4. Weil wir einen Auftrag dazu haben.** Jesus sagte seinen Jüngern: „Geht zu allen Völkern der Welt und macht die Menschen zu meinen Jüngern! Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles zu befolgen, was ich euch aufgetragen habe. Und das sollt ihr wissen: ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt“ (Das Evangelium nach Matthäus Kapitel 28, Verse 19+20).

**5. Weil Mission christlich ist.** Sendung zu Menschen, Verkündigung der guten Nachricht von Jesus Christus und Einladung zur Gemeinschaft begründet in der Taufe ist christliche Mission. Sie darf nie wieder, wie in der Geschichte viel zu oft geschehen, mit Gewalt und Zwang verbunden sein.

**6. Weil wir Kirche auf dem Weg sind.** Nachfolge Jesu Christi heißt unterwegs sein. Nicht ihre Strukturen kennzeichnet die Kirche sondern die Gemeinschaft der Christinnen und Christen auf dem Weg.

**7. Weil die Sehnsucht nach Sinn zunimmt.** In einer freien Gesellschaft wie der

unseren hat Orientierungslosigkeit zugenommen. Was macht Sinn? Worauf kann ich mein Leben gründen? Die gute Nachricht von Jesus Christus ist unser sinnstiftendes Wort.

**8. Weil auf dem Weg sein schon erfüllend ist.** Viele, die im Jahr 2005 unsere Besuchsaktion mit machten, empfanden das als überaus positiv für sich selber. Was zählte, war nicht die Überwindung los zu gehen, sondern das Erleben der Freude, die die Begegnungen auslöste: Bei den Besuchten und bei den Besuchenden gleichermaßen.

**9. Weil Gott sich über jeden Menschen freut.** Was zählt, ist nicht die Zahl der Kirchenglieder auf dem Papier. Es sind die Menschen, die unsere Gemeinde ausmachen. Deshalb gratulieren wir jedem Menschen zu seinem Geburtstag. Um es mit einem Kindergeburtstagslied zu sagen: "Wie schön, dass Du geboren bist. Wir hätten Dich sonst sehr vermisst. Wie schön, dass wir beisammen sind. Wir gratulieren Dir Geburtstagskind."

**10. Weil Wünsche ein Anfang sind.** Wer einen Wunsch an uns richtet, erwartet etwas von uns. Wir freuen uns zwar, wenn Menschen mit unserer Gemeinde „wunschlos glücklich“ sind. Aber es gibt immer etwas zu tun. Was in unserer Kraft steht, wollen wir erfüllen. Was sie übersteigt, kann vielleicht mit anderen zusammen in Erfüllung gehen. Was menschliche Kraft übersteigt, liegt in Gottes Hand. Wir vertrauen dann darauf, dass unsere Fürbitte aus dem Wunsch Segen hervorbringen wird.

**Kosten:**

Mitbringsel:

Tüten	1000
Bleistifte mit Gemeindelogo (Geschenke)	1500
Spielscheune (Geschenke 4-12 jährige)	2500
Karten	3000
Geschenke für Babys und Kleinkinder	1000
aktuelles (Gemeindebrief/aktuelle Veranstaltungen)	2000

Organisationsaufwand:

Orga	2000
Ehrenamt (Bewirtung/Planungstreffen u.a.)	1000
open space	2500
Bürobedarf	500

Der Kirchenvorstand hat auf seiner Sitzung am 4. Februar das geplante Projekt ausführlich besprochen und sich einstimmig für die Durchführung ausgesprochen.

Thomas Heß  
Vorsitzender des Kirchenvorstandes